



Dr. Stoll & Sauer
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Dr. Stoll & Sauer Rechtsanwaltsgesellschaft mbH · Einsteinallee 3 · 77933 Lahr

An die Betroffenen
des VW-Abgasskandals

Lahr, den 01.02.2016

**Informationsschreiben betreffend dem Termin am
27.01.2016**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Mittwoch, den 27.01.2016 fand in Wolfsburg ein Treffen mit Vertretern des Volkswagen Konzerns statt. An dem Gespräch nahmen seitens unserer Kanzlei die Rechtsanwälte Dr. Ralf Stoll, Ralph Sauer und Christian Grotz teil. Für den VW Konzern traten Rechtsanwälte der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer sowie ein Ingenieur aus der Entwicklungsabteilung von VW auf.

In diesem Gespräch wurde die nun anlaufende Rückrufaktion und ihre technischen Hintergründe besprochen. Ebenfalls Thema waren Ihre durch uns geltend gemachten Schadens- und Gewährleistungsansprüche gegen den Volkswagen Konzern sowie gegen die Vertragshändler von VW, Audi, Skoda und Seat.

Zunächst wurden die technischen Details der Umrüstung erläutert. Laut Volkswagen habe nicht nur je eine Lösung für die betroffenen 1,2l, 1,6l und 2,0l Motoren entwickelt werden müssen. Insgesamt seien diese Motoren in etwa 1.200 Varianten gegliedert, für die jeweils individuelle Einstellungen gefunden werden mussten. Bei allen Konstellationen geht Volkswagen allerdings derzeit (ausdrücklicher Hinweis von VW: Stand heute!) davon aus, dass sich durch das Softwareupdate bzw. den Umbau im 1,6l Motor keine Nachteile

Standort Lahr
Einsteinallee 3
77933 Lahr
Telefon 078 21/92 37 68 - 0
Fax 078 21/92 37 68 - 889

Standort Freiburg
Konrad-Goldmann-Straße 5b
79100 Freiburg
Telefon 0761/70 78 54 - 0
Fax 0761/70 78 54 - 29

kanzlei@dr-stoll-kollegen.de
www.dr-stoll-kollegen.de

Dr. Ralf Stoll
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht
Geschäftsführer

Ralph Sauer
Rechtsanwalt
Insolvenzverwalter
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Geschäftsführer

Christian Grotz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht
Prokurist

Daniela Niemann
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Bank- und Kapitalmarktrecht

Thorsten Ziser
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Barbara Busam
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Versicherungsrecht

Dr. Julia Lang
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Bank- und Kapitalmarktrecht

Kristina Schleicher
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Bank- und Kapitalmarktrecht

Frauke Brar LL.M.
Rechtsanwältin

Anja Brugger
Rechtsanwältin

Marcel Nussberger
Rechtsanwalt

Florian Riess
Rechtsanwalt

Florian Schildge
Rechtsanwalt

Katja Huber
Rechtsanwältin

Fricka Poetzel
Rechtsanwältin

Christine Hardt
Rechtsanwältin

Alfred Himmelsbach
Dipl. Volkswirt
Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Freier Mitarbeiter

Geschäftsführer
Dr. Ralf Stoll, Rechtsanwalt
Ralph Sauer, Rechtsanwalt

Sitz der Gesellschaft
Lahr

Handelsregister
HRB 705233
Freiburg

USt-ID-Nummer
DE270630702

Bankverbindung Kanzleikonto
IBAN DE64 6829 0000 0003 6874 06
BIC GENO DE61 LAH - Volksbank Lahr eG

Bankverbindung Anderkonto
IBAN DE60 6829 0000 0003 7253 08
BIC GENO DE61 LAH - Volksbank Lahr eG

hinsichtlich der Leistung, des Verbrauchs, der Geräuschemissionen oder der Lebensdauer von betroffenen Bauteilen ergäben. VW teilte mit, dass sich lediglich die Rußpartikelbildung etwas erhöhen könne, was aber im Alltag keine weiteren Nachteile mit sich bringen soll. Dies sei alles durch Simulationen belegt. Ein tatsächlicher Dauerbetriebstest auf der Straße über mehrere hunderttausend Kilometer, wie dies eigentlich üblich ist bei technischen Neuentwicklungen, wurde aber nicht durchgeführt. Die Angaben von VW sind daher lediglich theoretischer Natur.

Volkswagen behauptet also, dass nach einem kleinen Softwareupdate bzw. einem zusätzlich einzubauenden Luftströmungsregulator das Problem gelöst sei und der Kunde keine Nachteile zu befürchten habe. Dass dies in der dargestellten Art möglich ist, wurde aber in der Vergangenheit von Experten stets in Frage gestellt.

Unser Eindruck dazu: VW betonte, dass dies der derzeitige Wissensstand sei. Nicht ausgeschlossen ist aber, dass der Praxisbetrieb Ihres Fahrzeugs neue Erkenntnisse zu Tage fördert. Wir hatten außerdem den Eindruck, dass VW ihre Aussagen auf bestimmte Nachteile beschränken wollte, wie Mehrverbrauch, Minderleistung, Geräuschemission oder höherer Verschleiß. Was ist aber mit anderen möglichen Nachteilen? Es schien, als wolle VW unsere Mandanten beruhigen, ohne jedoch mit absoluter Sicherheit sagen zu können, dass künftig zu keinem Zeitpunkt Nachteile entstehen werden.

Wir haben VW daher erneut aufgefordert, die Hand dafür ins Feuer zu legen, dass die im Rahmen des Rückrufs vorzunehmenden Maßnahmen keine Nachteile mit sich bringen werden. Diese Garantie muss aus unserer Sicht die Erklärung umfassen, dass VW für alle Folgeschäden aufkommen wird. Vor allem erwarten wir von VW aber eine Erklärung, die zu einer Beweislastumkehr führt. Ohne eine solche Garantie sind Sie nämlich „der Dumme“: Wenn später doch Schäden an dem Fahrzeug entstehen, müssen Sie ohne Garantie nachweisen, dass diese Schäden auf der Nachbesserung beruhen. Die Führung dieses Beweises wird Ihnen nahezu unmöglich sein, was VW mit Sicherheit weiß. Deshalb verlangen wir von VW die Erklärung, dass dann, wenn ein Schaden an Ihrem Fahrzeug auftritt, VW beweisen muss, dass dieser Schaden nicht wegen der Nachbesserung entstanden ist.

Dies verweigerte VW. Schließlich läge so das Risiko des Rückrufs dann bei VW. Hier sei die Frage erlaubt, warum VW eine solche Garantie nicht abgeben kann, wenn man an die selbst entwickelte Lösung glaubt und angeblich keine Nachteile entstehen? Aus unserer Sicht kann VW dann auch eine Garantie abgeben und so Wiedergutmachung leisten. Dies will VW offensichtlich jedoch nicht. Vertrauensbildend ist ein solches Verhalten jedenfalls nicht. Die Kunden sollen ein weiteres Mal auf die Versprechungen von VW vertrauen und alle Risiken tragen. Dieses Vertrauen wurde aber durch VW schon einmal missbraucht. Getreu dem Grundsatz: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht...“ – wäre es nach unserer Auffassung nun an VW, die eigenen Versprechungen mit einer rechtssicheren Garantie zu bestätigen. Sollte es nach dem Rückruf doch zu Problemen kommen, kann sich ein Rückgriff auf VW ansonsten für betroffene Kunden sehr schwierig gestalten, da die Kunden die Nachteile beweisen müssen. Auf Kulanz von VW werden Kunden nach den Erfahrungen der letzten Wochen jedenfalls kaum hoffen dürfen.

Ein Wertverlust der Fahrzeuge sei ebenfalls nicht zu befürchten, so die Vertreter des VW Konzerns. Schließlich sei ein ordnungsgemäßer Zustand wieder hergestellt. Wie VW zu diesem Schluss kommt, erschließt sich uns nicht. Unsere Mandanten berichten uns bereits heute, dass zahlreiche Autohäuser die Fahrzeuge gar nicht mehr in Zahlung nehmen. Andere Mandanten berichten, dass ihnen nur sehr schlechte Kaufpreise angeboten werden. Aus unserer Sicht ist daher bereits heute ein Wertverlust eingetreten. In den USA hat die Auto-Forschungs-Gesellschaft Kelley Blue Book festgestellt, dass die Preise für ein VW-Diesel-Fahrzeug seit Beginn des Skandals im September 2015 um 16% gefallen sind. Es kann daher angenommen werden, dass Sie mit einem erheblichen Wertverlust rechnen müssen.

Daran wird nach unserer Auffassung auch die Nachbesserung durch VW nichts ändern. Dieser Schluss von VW greift nämlich zu kurz. So lange sich die Maßnahmen in der Praxis nicht auf Dauer bewährt haben und nachgewiesen ist (und zwar über Jahre), dass tatsächlich keine Nachteile entstanden sind, werden die betroffenen Fahrzeuge auf dem Markt einen Minderwert haben. Würden Sie beim Kauf eines solchen Fahrzeugs die Manipulation nicht als Argument einsetzen, um den Preis zu drücken? Der Preis bestimmt sich nach Angebot und Nachfrage. Die Fahrzeuge werden auf dem Markt immer einen Makel haben. Dazu gibt es alternative Angebote von anderen Herstellern, bei denen die Problematik nicht vorliegt. Auch dieser Nachteil hätte durch eine Garantie von Volkswagen abgesichert werden können. So hätte man potentiellen Erwerbern die Sicherheit gegeben, dass bei Problemen VW in jedem Falle zur Seite steht.

Eine schnelle Lösung scheint für betroffene Fahrzeugeigentümer mit VW nicht in Sicht. Im Ergebnis lässt VW die geschädigten Kunden im Stich. Es wird zwar versprochen, dass nach der Rückrufaktion alles in Ordnung sein wird – das Risiko trägt aber wieder der Kunde.

Der einzig ratsame Weg ist daher die Rückabwicklung des Kaufvertrags durch Anfechtung bzw. Rücktritt. Dadurch kann das Fahrzeug zurückgegeben werden und man erhält sein Geld abzüglich einer Nutzungsentschädigung zurück. Aufwendungen auf den Erhalt oder die Wertsteigerung des Fahrzeugs bekommt man obendrein ersetzt. Notfalls muss dieser Anspruch mittels einer Klage durchgesetzt werden. Nur dadurch kann der Kunde sicher sein, dass er sich am Ende nicht wieder die Finger verbrennt, weil er in gutem Glauben VW ein weiteres Mal vertraut hat.

Diese Auffassung teilt auch Focus Online in seiner Bewertung der Rückrufaktion vom 28.01.2016:

„Nachbesserung sollte verweigert werden

Folge kann unseres Erachtens nur sein, dass derjenige, der seinem PKW zurückgeben und vom Kaufvertrag zurücktreten will, weil er sich nicht weiter mit eventuell nachfolgenden Mängeln – die dann wohl verjährt sind – und dem Wertverlust seines Pkws herumschlagen will, schlicht und einfach die Nachbesserung verweigern muss und den Kaufvertrag rückabwickelt.“

Wir raten daher umso mehr zur Rückabwicklung des Kaufvertrags.

VW hat in dem Gespräch auch mitgeteilt, dass es keine freiwillige Entschädigung geben wird. Dies bedeutet, dass Sie derzeit nicht auf eine freiwillige Zahlung hoffen dürfen. VW will offensichtlich die harte Tour mit den Geschädigten fahren und nimmt tausende Gerichtsverfahren in Kauf. Wir werden nunmehr noch

in dieser Woche damit beginnen, zahlreiche Klagen gegen VW und die Händler zu erheben. Nur so kann der Gegenseite deutlich gemacht werden, dass Sie sich mit dem Rückruf und den damit verbundenen Risiken nicht zufrieden geben. VW muss für die Manipulation zur Rechenschaft gezogen werden. Wenn nun keine außergerichtliche Lösung möglich ist, müssen die Ansprüche eben gerichtlich weiter verfolgt werden. Nur so kann VW zur Kompensation des Schadens gezwungen werden.

Letzte Woche hat der Rückruf der betroffenen Fahrzeuge begonnen. Im Rahmen der ersten Rückrufschreiben zu dem VW Amarok teilt VW nichts dazu mit, welche Nachteile entstehen können. Der Inhalt des Schreibens ist sehr dürftig. VW droht in jedem Fall damit, dass die Fahrzeuge ohne Nachbesserung stillgelegt werden können. Das Verhalten von VW ist unbegreiflich: Mit Informationen an die geschädigten Kunden geht man sehr sparsam um und droht stattdessen mit rechtlichen Konsequenzen. VW hofft offensichtlich, dass viele Kunden sich mittels dieser Einschüchterung zur Nachbesserung bewegen lassen und damit der Fall für VW erledigt ist. Entgegen der von VW formulierten Drohung ist ein Entzug der Zulassung ohne Weiteres nicht zu erwarten. Lassen Sie sich diesbezüglich durch den VW Konzern nicht unter Druck setzen.

Sobald Sie im Rahmen des Rückrufes zum Softwareupdate gebeten werden, sollten Sie dies verweigern und auf Ihren Rechten beharren. Wir sehen derzeit nicht, anders als VW vorgibt, dass die Fahrzeuge sofort stillgelegt werden. Vielmehr wird auch das KBA das Gespräch mit Ihnen suchen und muss Sie zuvor anhören. Sie können dann immer noch rechtzeitig reagieren.

Wenn Sie dennoch die Nachbesserung durchführen lassen wollen, empfehlen wir Ihnen dringend, sich von dem Händler eine Erklärung unterschreiben zu lassen, damit Sie Ihre Rechte nicht verlieren. Wir werden Ihnen ein Muster einer solchen Erklärung in den nächsten Tagen zukommen lassen. Sollte Ihr Händler nicht bereit sein, dieses Schreiben zu unterschreiben, empfehlen wir Ihnen, die Nachbesserung nicht durchführen zu lassen. Wir werden außerdem für unsere Mandanten bei VW direkt erklären, dass Sie sich auch bei Durchführung der Nachbesserung alle Rechte vorbehalten.

Bitte teilen Sie uns unverzüglich mit, sobald Sie Ihr Schreiben bezüglich des Rückruftermins erhalten haben und senden Sie uns dieses zu!

Wir werden weiter für Ihre Rechte kämpfen und jetzt massiv gegen VW und die Händler mit Klagen vorgehen. Geben Sie nicht auf, sondern kämpfen Sie weiter gemeinsam mit uns für Ihre Rechte.

Wir haben noch eine Bitte: Sollten Ihnen der Prospekt und die Preisliste oder sonstige Unterlagen wie z.B. Produktbroschüren zu Ihrem Fahrzeug vorliegen, bitten wir um Zusendung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ralf Stoll
Rechtsanwalt
Geschäftsführer
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht